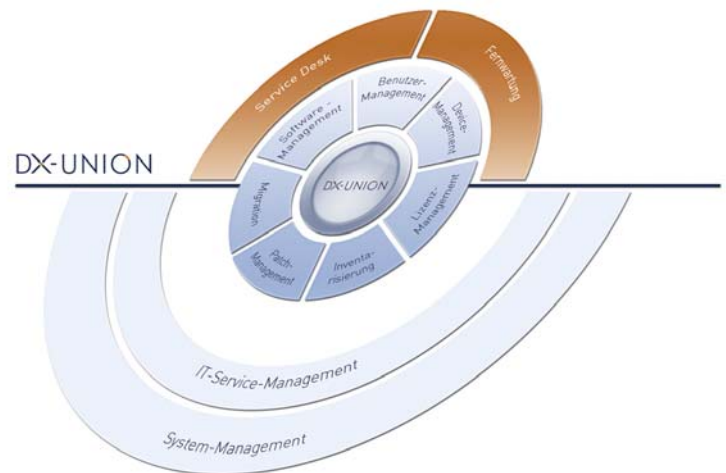


DX-Union Patch-Management

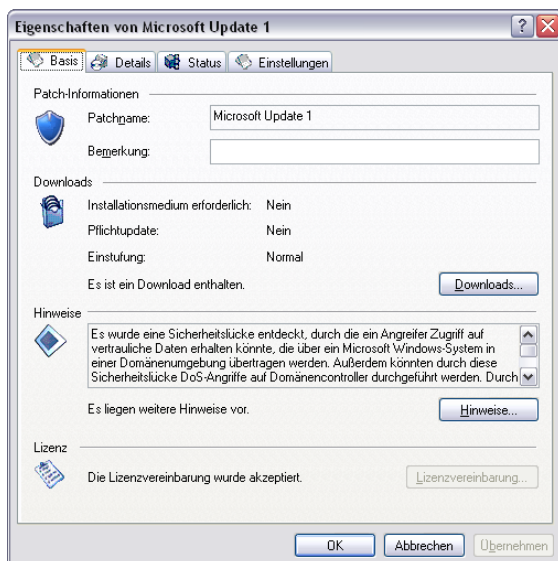
Zentrale Versorgung mit Patches

Die stetig steigende Anzahl von Patches im Windows-Umfeld führt bei der Systembetreuung zu wachsenden Aufwänden: Patches müssen auf ihre Relevanz hin untersucht, wichtige Patches heruntergeladen und getestet werden. Nach dem erfolgreichen Test folgt ein erster Pilot-Roll-Out und schließlich die Installation auf allen betroffenen Systemen. Diese Arbeitsschritte lassen sich erheblich automatisieren. Hierbei hilft das DX-Union Patch-Management. Es übernimmt von der Sichtung benötigter Patches über den Download und der Überprüfung der Rechner auf fehlende Patches bis hin zur Installation alle manuellen Tätigkeiten.



Zurzeit stellt Microsoft am so genannten „Patch-Dienstag“ einmal pro Monat neue Patches zur Verfügung. Diese werden vorab durch eine „Security Bulletin Advance Notification“ angekündigt. Nicht immer betreffen diese Patches die im Unternehmen eingesetzten Produkte. Daher können die PCs zu einem festgelegten Zeitpunkt einer Patch-Überprüfung unterzogen werden. Sie ermittelt, welche Patches für die vorhandene Systemumgebung relevant sind – die Menge wird automatisch auf die verwendeten Betriebssysteme, Sprachvarianten und Applikationen eingeschränkt. Der Administrator muss weder mit einer Übermenge von uninteressanten Patches zurechtkommen, noch händisch die Patches auf bestimmte Applikationen oder Betriebssysteme einschränken. Die gefundenen Patches werden dem Administrator in der Administrationsoberfläche von DX-Union angezeigt.

Die in den Patches enthaltenen Informationen, etwa detaillierte Beschreibungen oder die Sicherheitseinstufung, unterstützen den Administrator bei der Entscheidung, welche Patches heruntergeladen werden sollen. Mit Hilfe einer Referenzseite kann er erkennen, auf welchen Systemen die einzelnen Patches fehlen. In der Administrationsoberfläche von DX-Union markiert der Administrator einfach die gewünschten Patches für den Download. Dieser erfolgt automatisch im Hintergrund, der Patch erhält den Status „Bereitgestellt“.



Einige Patches fordern vom Benutzer die Annahme besonderer Lizenzbestimmungen, der so genannten EULA (End User Licence Agreement). Damit dies nicht von jedem Endanwender einzeln durchgeführt werden muss, zeigt das Patch-Management dem Administrator den entsprechenden EULA-Text an. Der Administrator gibt dann zentral die Zustimmung zu den Lizenzbestimmungen.

Um die Systeme festzulegen, auf denen die Patches getestet, pilotiert und dann letztlich ausgerollt werden, kann der Administrator die im Unternehmen vorhandenen Systeme entsprechend kategorisieren. Über diese Funktionen lassen sich auch einzelne PCs gezielt von der Patch-Verteilung ausschließen.

Die verschiedenen Phasen der Patch-Verteilung werden über termingesteuerte Aufgaben durchgeführt. Bei diesen legt der Administrator fest, welche Aktion auf welchen Zielsystemen zu welchen Zeitpunkten notwendig ist. Dabei lassen sich nicht nur feste, sondern auch regelmäßig wiederkehrende Termine angeben. Soll eine Phase für einen bestimmten Zeitraum ausfallen, so kann die entsprechende Aufgabe einfach deaktiviert werden. Die Daten bleiben dabei erhalten, die unterbrochene Aufgabe ist jederzeit wieder aktivierbar.

len, so kann die entsprechende Aufgabe einfach deaktiviert werden. Die Daten bleiben dabei erhalten, die unterbrochene Aufgabe ist jederzeit wieder aktivierbar.

Die Auswahl der Zielsysteme lässt sich durch manuelle Auswahl einzelner Rechner oder durch das Abfragen bestimmter Systemparameter einschränken. Diese Abfragen werden in Echtzeit ausgewertet, wenn die festgelegte Aufgabe fällig ist. Selbstverständlich ist es auch möglich, pauschal alle im Unternehmen befindlichen PCs für die Patch-Verteilung auszuwählen.

Um nicht versehentlich ungetestete Patches flächendeckend auszurollen, wird den PC-Kategorien ein entsprechender Status der neuen Patches zugeordnet. So lässt sich sicherstellen, dass etwa Patches im Status „Test“ nur auf PCs gelangen, deren Kategorie dieses zulässt. Pilot-Patches werden auf allen Test- und Pilot-PCs installiert. Schließlich werden Roll-Out-Patches auf alle PCs verteilt, die nicht zur Kategorie „keine Patches“ gehören. Der Status der einzelnen Patches steht zudem in Abhängigkeit der jeweiligen Zielplattformen. So können unterschiedliche Plattformen zeitlich voneinander unabhängig getestet und mit Patches versorgt werden.

Die Zielsysteme werden durch das Patch-Management vor der Installation nochmals auf ihren aktuellen Patch-Stand hin überprüft. Erst dann installiert DX-Union die fehlenden Patches nach Status und Kategorie. Nach einer abschließenden Überprüfung wird der neue Patch-Stand der einzelnen Systeme in eine Datenbank eingetragen und der PC bei Bedarf neu gestartet. Dabei kann das Reboot-Verhalten für jedes Zielsystem fein nach den Bedürfnissen des Endanwenders eingestellt werden. Optionen sind hier z. B. der Abbruch des Reboots oder die Verzögerung, aber auch der Zwangs-Reboot. Die Informationen über installierte oder auch nicht-installierte Patches, Erfolg oder Misserfolg der Aktion sowie eventuell aufgetretene Fehler stehen für das Reporting oder weitere Auswertungen bereit. Die selben Mechanismen sichern auch die Test- und Pilot-Phase gegen unliebsame Überraschungen ab.

Damit nicht jeder PC die Patches über das Internet laden muss, können ein oder mehrere Patch-Depots im Unternehmen eingesetzt werden. Über den Status der einzelnen Patches lässt sich dabei ausschließen, dass unzureichend getestete Patches ihren Weg in die Depots finden: Der Administrator legt dabei einmalig fest, welchen Status Patches haben müssen, um in einem Patch-Depot bereitgestellt zu werden. Um alles weitere kümmert sich das DX-Union Patch-Management. Dabei müssen weder der zentrale Patch-Server noch die Patch-Depots Windows-Server sein. Es können alternativ sowohl Solaris- als auch Linux-Server zum Einsatz kommen. Dies macht das Patch-Management auch für Kunden ohne Windows-Server nutzbar.

Das DX-Union Patch-Management ist Bestandteil des DX-Union Software-Managements und damit für alle Kunden dieses Moduls kostenfrei.

Informationen zu diesem und weiteren DX-Union-Modulen finden Sie im Internet unter www.dx-union.de.

